

# Das Programm



Ambulanter Lotsendienst in der Gynäkologischen Praxis

Ein Vortrag für den Fachtag:  
„Wenn Medizin allein nicht ausreicht..“

# Übersicht

1. Standortvorstellung
2. Motivation und Hintergründe
3. Warum gynäkologische Praxen?
4. Zugangswege
5. Prozessablauf
6. Netzwerk
7. Erfahrungsbericht von Fr. Dr. Isabella Teperski
8. Praxisbeispiel

# 1. Standortvorstellung

<b>Standort: Castrop-Rauxel</b>	<b>Modell: stationär</b>	<b>ambulant</b>
<b>Träger</b>	Caritasverband für die Stadt Castrop-Rauxel e.V.	
<b>Projektstart</b>	Januar/2017	Oktober/2020
<b>Lotsen</b>	Babylotsen stationär	Babylotsen ambulant
<b>Kooperierende Gesundheitseinrichtungen</b>	Klinik: 1	Gyn. Praxen: 3
<b>Geburten gesamt 2020</b>	831	ca. 250 Schwangere
<b>Anzahl Personal</b>	2 Babylotsen und 1 Leitung	
<b>Qualifizierung</b>	Babylotse: Fachzertifikat für Babylotse	
<b>Stundenanzahl</b>	26 Stunden (19 stationär und 7 ambulant)	
<b>Finanzierung</b>	<p>„kinderstark – NRW schafft Chancen“</p> <p>Stiftung Lichtblicke (Lokalradio NRW)</p> <p>Caritasverband für die Stadt Castrop-Rauxel e.V.</p>	

## 2. Motivation und Hintergründe

In der Geburtsklinik finden 90 % aller Beratungen in den ersten drei Tagen nach der Geburt statt. Zahlreiche Studien belegen, dass Familien von einer noch frühzeitigeren Hilfe bereits in der Schwangerschaft zusätzlich profitieren würden. Aus diesem Grund ist unser Anliegen mit dem Aufbau von „Babylotsen ambulant“ den Familien bereits vor der Geburt ergänzend unsere Unterstützung anzubieten.

### Hauptgründe für Unterstützungsbedarf:

30 % der Schwangeren / Familien gibt an psychosozial belastet zu sein

- Gesundheitsrisiken der Eltern (z.B. Rauchen in der Schwangerschaft, Alkoholmissbrauch, psychische Erkrankung eines Elternteiles)
- Armutfolgen, Arbeitslosigkeit
- Unzureichende Integration, Verständigungsschwierigkeiten
- Hoher Stress, starke Erschöpfung
- Unsichere Eltern
- Kindeswohlgefährdung

## 3. Warum gynäkologische Praxen?

Es gibt eine Reihe von Gründen, warum die Zusammenarbeit mit den gynäkologischen Praxen sinnvoll ist:

- Gynäkologische Praxen stellen einen wichtigen Baustein in den Frühen Hilfen dar
- Gynäkolog\*innen haben früher als andere Akteure aus dem Gesundheitswesen Kontakt zu werdenden Müttern
- Gynäkolog\*innen haben eine besondere Vertrauensstellung gegenüber Ihren Patienten
- Praxen bilden für die Frauen eine geschützte vertrauensvolle Umgebung
- Möglichkeit, um im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen, Angebote der Frühen Hilfen zu unterbreiten
- Meistens fallen psychosoziale Belastungen bereits vor der Schwangerschaft oder im ersten Trimenon der Schwangerschaft auf

## 4. Zugangswege

Um den Kontakt zwischen Patienten und Babylotse herzustellen, gibt es verschiedene Zugangswege:

- Direktmeldung durch das Praxispersonal
- Flyer:

The flyer is a white rectangular card with a thin red border. On the left side, the word 'caritas' is written vertically in a grey, lowercase, sans-serif font. In the upper right quadrant, there is a circular logo for 'BABY LOTSE' in 'CASTROP-RAUXEL', which is identical to the one in the top right corner of the slide. Below the logo, the text 'Vielleicht...' is centered. Underneath this, there is a list of five bullet points, each starting with a small red square. At the bottom of the flyer, the text 'Caritasverband für die Stadt Castrop-Rauxel e. V.' is printed in a small, black, sans-serif font. To the right of this text is the Caritas logo, which consists of a red square containing a white cross with rounded ends and the word 'caritas' in white lowercase letters below it.

# 4. Zugangswege

- Selbstmeldung durch die Familien
- Plakat:



Kath. St. Paulus Gesellschaft  
St. Rochus Hospital Castrop-Rauxel



PATIENTENINFORMATION

## Babylotsin Castrop-Rauxel




**Vielleicht...**

- suchen Sie eine Hebamme für die Wochenbettbetreuung,
- ist die Vorfreude auf Ihr Kind auch durch Sorgen belastet,
- wünschen Sie sich Kontakt zu anderen Müttern und Vätern,
- benötigen Sie einen Geburtsvorbereitungskurs,
- möchten Sie Unterstützung im Alltag,
- haben Sie Fragen zu Anträgen oder zum Umgang mit Behörden.

**Unsere Babylotsinnen...**

- möchte dazu beitragen, dass Sie während der Schwangerschaft und nach der Geburt gut informiert und versorgt in den Alltag gehen,
- zu allen Fragen während der Schwangerschaft und nach der Geburt beraten,
- über Unterstützungsangebote für Sie oder Ihr Kind in Ihrer Umgebung informieren,
- erste Kontakte vermitteln und Sie bei Bedarf begleiten.

Foto: Ekaterina Reusch

**St. Rochus Hospital Castrop-Rauxel**  
 Kommen Sie gern mit mir ins Gespräch! Sie erreichen mich:  
 Telefon: +49 2305 294-5497  
 babylotsin@caritas-castrop-rauxel.de

**WWW.LUKAS-GESELLSCHAFT.DE**



# 4. Zugangswege



## ➤ Selbsteinschätzungsbogen:

Der Selbsteinschätzungsbogen hat diverse Vorteile in der operativen Arbeit:

- Ermöglicht frühzeitige Kontaktaufnahme
- Auswertbar
- Hinweis auf Unterstützungsbedarf
- Systematisch
- Keine Vorselektion
- Nicht stigmatisierend

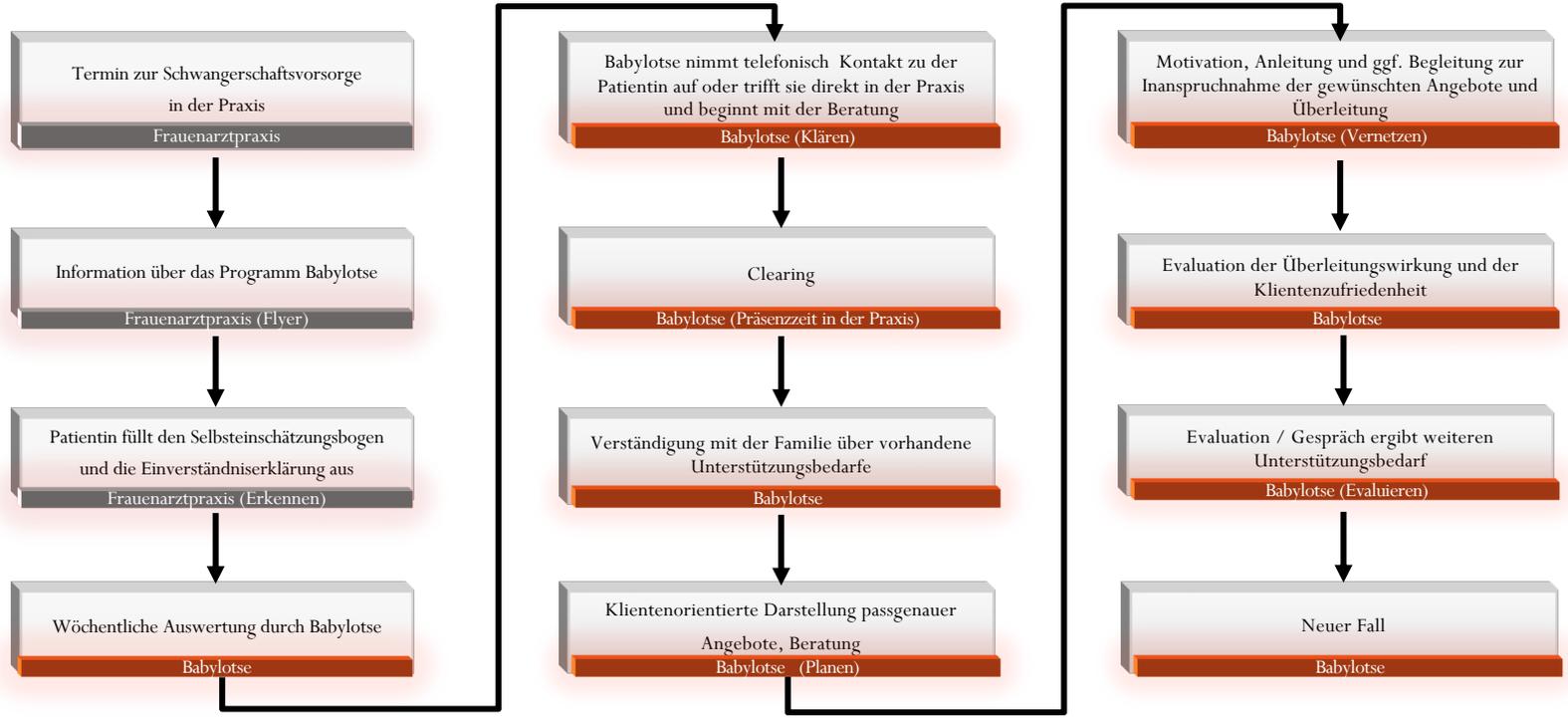
Die Geburt eines Babys ist ein besonderes Ereignis, welches auch mit Fragen und möglichen Sorgen verbunden sein kann.

Unser Praxisteam möchte Sie in Ihrer aktuellen Lebensphase unterstützen: Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen und geben Sie den Fragebogen wieder bei uns ab. Ihre Angaben sind freiwillig und werden von uns vertraulich behandelt. Da sich Ihre persönliche Situation ändern kann, werden wir Sie zu mehreren Zeitpunkten ansprechen.

Bei Bedarf informieren wir Sie zu Ansprechpartnern und Beratungsangeboten. Wünschen Sie eine weitergehende Beratung, steht Ihnen eine Babylotsin des Caritasverbandes für die Stadt Castrop-Rauxel e.V. in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Unser Angebot ist für Sie kostenlos. Bei Fragen kommen Sie gerne auf uns zu.

In welcher Schwangerschaftswoche sind Sie?	<input type="checkbox"/> 1.–12. Schwangerschaftswoche	<input type="checkbox"/> 13.–28. Schwangerschaftswoche	<input type="checkbox"/> 29.–40. Schwangerschaftswoche	<input type="checkbox"/> Ich habe bereits entbunden
<b>Fragen zu Ihrer Person</b>				
Wie alt sind Sie?	<input type="checkbox"/> jünger als 18 Jahre	<input type="checkbox"/> zwischen 18 und 21 Jahre	<input type="checkbox"/> zwischen 22 und 34 Jahre	<input type="checkbox"/> 35 Jahre oder älter
Wie viele Kinder leben in Ihrem Haushalt?	<input type="checkbox"/> keine		<input type="checkbox"/> 1–2 Kinder	<input type="checkbox"/> 3 oder mehr Kinder
Sind Sie alleinerziehend?				<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Haben Sie sich in letzter Zeit besonders antriebslos, erschöpft, niedergeschlagen, freudlos gefühlt oder haben Sie etwas sehr Belastendes erlebt?				<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Fühlen Sie sich zur Zeit besonders belastet ...</b> Bitte kreuzen Sie auch an, wenn die Belastung auf eine Ihnen/Ihrem Kind nahestehende Person zutrifft.				
<b>Alltagsbewältigung</b> ... z. B. durch: seelische oder körperliche Erkrankungen / starke Erschöpfung/Einsamkeit / Missbrauch von Medikamenten, Alkohol oder Drogen?				<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Partnerschaft</b> ... z. B. durch: Konflikte oder Gewalt in der Partnerschaft / Trennung?				<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Lebenssituation</b> ... z. B. durch: Schulden / Arbeitslosigkeit / schlechte Wohnsituation / fehlende Krankenversicherung / fehlende Sprachkenntnisse?				<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Schwangerschaft und Geburt</b> ... z. B. durch: ungeplante Schwangerschaft / Komplikationen in der Schwangerschaft oder bei Geburt / Frühgeburt?				<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Kinder und Erziehung</b> ... z. B. durch: fehlende Unterstützung oder Überforderung bei der Erziehung / schwieriges Verhalten eines Kindes / Zwillinge oder Mehrlinge / Behinderungen, chronische Erkrankungen oder Entwicklungsverzögerungen eines Kindes?				<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Sonstiges</b> Gibt es andere belastende Umstände, für die Sie sich Entlastung wünschen?				<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

# 5. Prozessablauf



- 3 Erhebungszeitpunkte:**
- Fröhschwangerschaft bis 20. SSW
  - Spätschwangerschaft ab 20. SSW
  - 6-8 Wochen nach der Geburt

*Bei Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung wird gem. § 8a SGB VIII verfahren.*

## 6. Netzwerk

### Netzwerkbezogene Tätigkeiten

- „Qualitätszirkel Gesundheitswesen und Kinder -und Jugendhilfe“  
Castrop-Rauxel
- Teilnahme an Arbeitskreisen der „Frühe Hilfen“ in Castrop-Rauxel
- Teilnahme an regionalen Babylotsen-Netzwerktreffen NRW
- Teilnahme an überregionalen Netzwerktreffen z.B. im Rahmen des  
Qualitätsverbundes Babylotse
- Teil des Jugendhilfezentrums des Caritasverbandes

# 6. Netzwerk

## Jugendamt

ASD  
 Vormundschaft  
 Beistandschaft  
 Vaterschaftsanerkennung  
 Sorgerecht  
 Unterhaltsvorschusskasse  
 Kindertagespflege  
 Kita

## Krankenkassen

## Standesamt

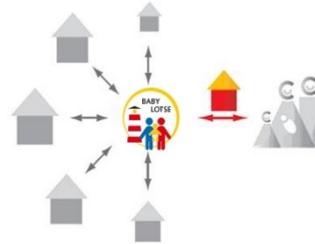
## Ehrenamt

## Kliniken

Geburtsklinik  
 Kinder- und Jugendmedizin  
 Perinatal Zentren  
 Psychiatrie

## Gesundheitswesen

Hebammen  
 Gesundheits-, Kinderkrankenpfleger/in  
 Kinderärzte  
 Physiotherapeuten/in  
 Psychologen und Psychotherapeuten/in



## Frühe Hilfen

Familienhebammen  
 Familien- und Bildungsbüro  
 Familienzentren

## Anbieter von Sozialleistungen

Grundsicherungsamt  
 Agentur für Arbeit  
 Jobcenter  
 Fachstelle für Wohnungsnot  
 Elterngeldstelle  
 Familienkasse  
 Mutterschaftsgeldstelle

## Beratungsstellen

Schwangerschaftsberatungsstellen  
 Familienberatungsstelle  
 (Erziehungsberatung, Trennungs- und  
 Scheidungsberatung)  
 Ehe, - Partnerschafts- und Lebensberatung  
 Suchtberatungsstelle  
 Migration,- und Integrationsberatungsstelle  
 Frühförderung

## Freie und öffentliche Träger

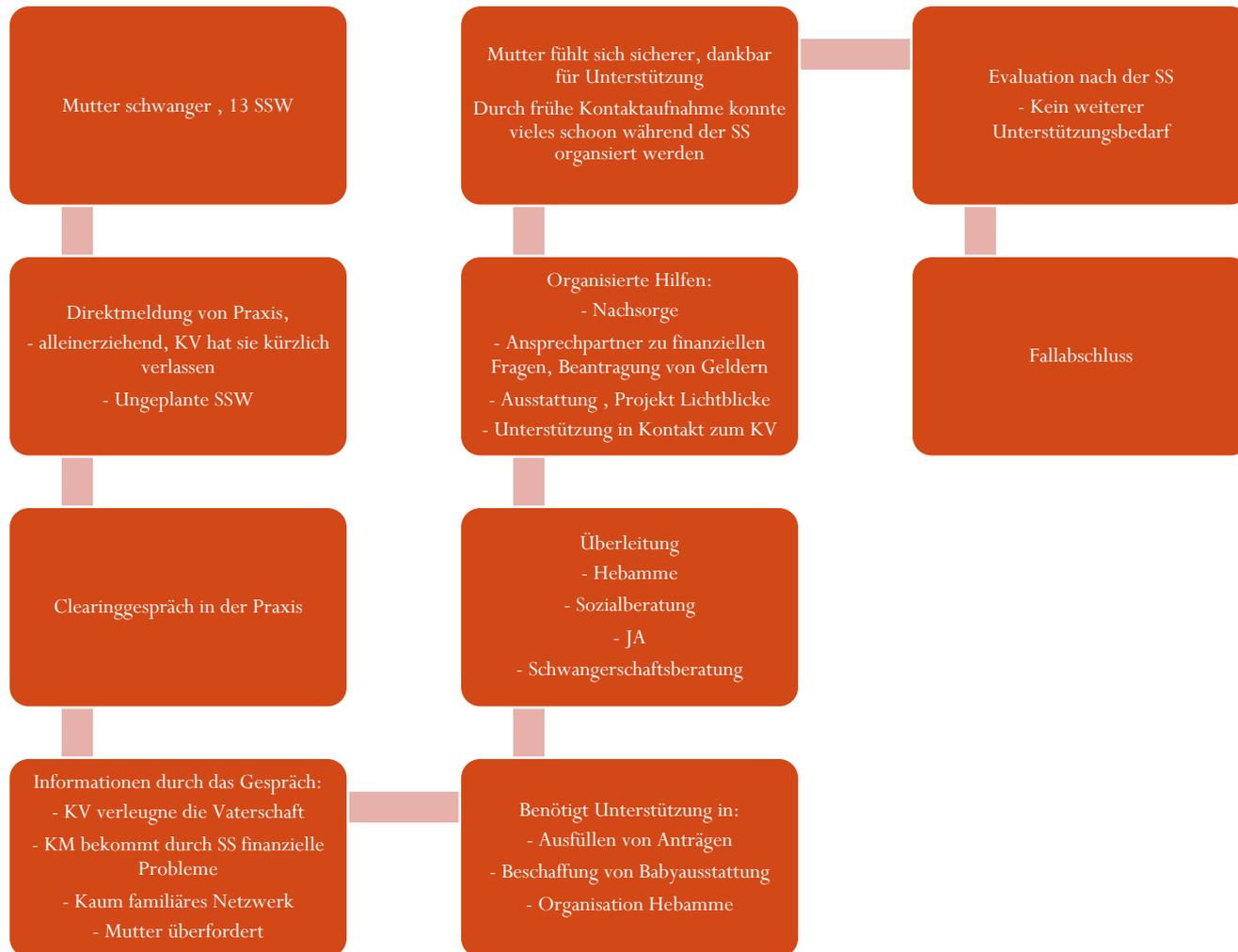
Caritas  
 Donum Vitae  
 SKF  
 Diakonie  
 VHS

## 7. Erfahrungsbericht von Fr. Dr. Isabella Teperski

- Umgang mit belasteten Familien ist eine große **Herausforderung**
- Krankenkassen vergüten Schwangerenvorsorge nur pauschal, keine **Zeit** für detaillierte psychosoziale Anamnese
- **Verständigungsprobleme** in der Corona-Zeit
- **Fehlende Kenntnisse** über die entsprechenden **Netzwerke**
- **Bögen und Programmerkklärung** konnten gut in den Arbeitsalltag integriert werden
- **Ständiger Austausch** mit den Babylosten um die Zusammenarbeit und die Abläufe zu verbessern
- „Babylotse ambulant“ ist eine **hilfreiche Ergänzung** zur Patientenbetreuung
- Der **Einsatz** wird in den Praxen als **entlastend** wahrgenommen (emotionale und organisatorische Entlastung)
- Familien werden **ganzheitlich versorgt** und bewerten die Betreuung als **hilfreich** und **wirkungsvoll**

### Fallbeispiel aus der Praxis

## 8. Praxisbeispiel



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

